

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rüdlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

45. Jahrgang.

Nr. 116.

Fernsprechstelle Nr. 7.

Sonntag, den 19. Mai

Fernsprechstelle Nr. 7.

1895.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 16 Pfennige. — Abbestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postböden, sowie die Ausräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltenen Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Dienstpflichtige Feuerwehr.

Die diesjährige Frühjahrs-Übung soll in folgender Weise abgehalten werden und sind hierzu folgende Tage bestimmt worden und zwar:

für die 1. Kompanie Montag, der 20. Mai,

" " 2. " Dienstag, " 21. "

" " 3. " Mittwoch, " 22. "

Beginn derselben abends 7 Uhr 30 Minuten, wo mit dem Verlesen der Mannschaften begonnen wird.

Zu spät Kommende, sowie unentschuldig Fehlende werden nach der hiesigen Feuerlöschordnung bestraft.

Die 1. und 2. Kompanie haben sich bei dem oberen Spritzenhause am Friedhof, die 3. Kompanie an dem Spritzenhause hinter dem Nat-

hause einzufinden und den Anordnungen ihrer Herren Hauptleute, sowie der Herren Zugführer Folge zu leisten.

Lichtenstein, den 16. Mai 1895.

Der Branddirektor.

Paul Geipel.

Bekanntmachung.

Bei der, gemäß der Bestimmung in § 5 des Regulativs über den Handel mit Brot, vorgenommenen Revision, hat sich ergeben, daß bei 5 von den 8 hiesigen Bäckerinnhabern, der nach § 1 des obenerwähnten Regulativs erforderliche Eintrag über Brotpreise und Gewichte nicht vorhanden war, bei einem fehlten auch die in § 4 geforderten Gewichte zum Nachwiegen der Brotwaren.

Minderwertiges Brot wurde bei 4 Bäckern vorgefunden.

Lichtenstein, am 15. Mai 1895.

Der Bürgermeister.

Prachtel.

Tagesgeschichte.

* — Lichtenstein. Vor 92 Jahren, am 17. Mai 1803, hat es im ganzen Erzgebirge so anhaltend und stark geschneit, daß viele Bäume in Wald und Garten, die in voller Blüte standen, durch die Last des Schnees zu Boden gedrückt und beschädigt wurden.

— Das „bischen Unfallversicherung“, deren Unterhaltung von den Arbeitgebern bestritten wird und die Höhe der zu leistenden Beiträge von gewisser Seite immer als ganz unerheblich darzustellen versucht wird, hat nicht nur allen Gebieten der Industrie, sondern im speziellen auch dem sächsischen Bergbau schon ein ganz ansehnliches Stück Geld gekostet. Seit dem Inkrafttreten des Unfallversicherungsgesetzes ist von den zur Sektion VII der Knappschaftsberufsgenossenschaft gehörigen Betrieben die Summe von 3,968,075,97 Mark an Beiträgen für Zwecke der Unfallversicherung gezahlt worden. Hieron entfällt mehr als die Hälfte, und zwar 2,042,734,75 Mt. auf Unfallentschädigungen.

— Leipzig. Das Prachtgebäude der dauernden Gewerbe-Ausstellung, welches eine hervorragende Zierde der Promenade bildet, ist jetzt in seiner Vollendung soweit fortgeschritten, daß die Wiedereröffnung der dauernden Gewerbe-Ausstellung auf Anfang Juli d. J. festgesetzt wurde. Gewerbetreibende, die an der Ausstellung teilnehmen wollen, müssen sich mit der Anmeldung beeilen.

— Chemnitz, 16. Mai. Durch die abgleitende Stromführung eines die Königstraße befahrenden Straßenbahnwagens wurde gestern abend kurz vor 10 Uhr ein Falter samt dem Holz aus der Mauer gerissen. Das Ende des betreffenden Drahtes war auf einer der Leitungsdrähte zu liegen gekommen, hatte den Strom auf die entgegengesetzte Straßenseite geführt und mit einem anstehenden Gasandelaber in Berührung gebracht. An letzterem war dadurch das Gasrohr zerschmolzen und das Gas, unter schußfähigen Knallen eine meterhohe Feuerfäule bildend, in Brand geraten. Von der durch den nächsten Feuermelder alarmierten Berufsfeuerwehr wurden die Flammen alsbald gelöscht und hierdurch die Reparatur ermöglicht.

— Glauchau, 10. Mai. Seit 24. März d. J. wird hier der 40jährige Schuhmachermeister Knuth vermißt, und alle Nachforschungen waren bis jetzt ohne Erfolg. Gegenüber dem Dorfe Schartau wurde nun aus der Elbe die Leiche eines Mannes gezogen, in deren Kleidung man unter anderem eine zerrissene Schuhwarenofferte, gedruckt bei „R. Dulce, Glauchau“, vorfand. Dies veranlaßte die Magdeburger Staatsanwaltschaft zu näheren Erhebungen hierorts, die denn auch die Identität der Leiche mit dem Verschollenen ergaben. Da Gründe, die auf einen Selbstmord schließen ließen, nicht vorliegen, und das Gesicht der Leiche unkenntlich und mit Blut besudelt war, so ist man sich über die Todesursache bis jetzt noch im Unklaren.

— Glauchau, 17. Mai. Die Geistlichkeit der Ephorie Glauchau versammelte sich am Nachmittage des vorigen Mittwoch im hiesigen Theaterlokale zur diesjährigen Frühjahrskonferenz. Der Ephorus, Herr Sup. Weidauer, eröffnete die Versammlung mit Gebet und kurzem Begrüßungsworte. Die neu eingetretenen Herren werden vorgestellt und

besonders bewillkommnet. Er folgte die pastorale Ansprache des Herrn Archidiaf. Vogel-Glauchau. An der Hand von Joh. 20, 19—23 legt er den Amtsbrüdern ans Herz innere und innerste Mission in der Gemeinde, im eigenen Hause und Herzen, wies Johann hin auf die Mittel zur Erfüllung dieser Aufgabe und betonte endlich die schwere Verantwortlichkeit des geistlichen Amtes. Hierauf machte der Ephorus eine Reihe von Mitteilungen. Sie betrafen den Waldenburger Jeneralfiskus, die Erwerbung des Bürgerrechtes seitens der Geistlichen, die Teilnahme derselben an den Konvokationsversammlungen, das diesjährige Gustav-Adolf-Fest, welches am 2. Trinitatissonntag in Oberwiera abgehalten werden soll, u. a. m. Der 2. Teil der Tagesordnung brachte ein Referat des Herrn P. Scharre Mülsen-St. Niklas über: „Das h. Taufsakrament und seine Praxis in unsren Gemeinden“. Die Ausführung und die sich anschließende lebhafteste Debatte hob die mannigfachen Umstände hervor, welche die Würde dieses Sakraments beeinträchtigen, seine Unterschätzung, Mißbräuche im Patenwesen, das Verhalten der Paten vor dem Taufstein, übergroße Taufstellen, die Agitation gewisser Sekten und Personen gegen die Taufe usw. Zur Bekämpfung dieser Mißstände werden mancherlei Vorschläge gemacht, wie liturgische Ausgestaltung des Taufritus, Einführung besonderer Taufgottesdienste, öftere Belehrung über die Taufe in Prebigt und bei besonderen Gelegenheiten. Die Konferenz schloß gegen 6 Uhr mit Gesang und Gebet.

— Delsnitz i. E., 16. Mai. Unter zahlreicher Beteiligung der hiesigen katholischen Bevölkerung und gesamten Umgegend, die durch Deputationen vertreten war, wurde gestern vormittag die nun fertig gestellte schöne Kapelle feierlichst geweiht. An die Feier schloß sich am Nachmittag ein Festessen im Gasthof zum Kranich.

— Plauen, 16. Mai. Heute früh zeigte der südböhmische Gebirgskamm einen weißen Anstrich, von am Morgen gefallenen Schnee herrührend. Auch in der Gegend von Reuth fiel heute früh Schnee und die Gegend von Rodenacker und Wildersdorf wurde am Dienstag von starkem Hagel heimgesucht.

— Plauen, 16. Mai. Herr Gärtner Westphal ist es gelungen, eine weiße Nierose (lichtes creme) zu züchten, die sich ebenso wie ihre Mutter bald die Welt erobern und dem Rosenliebhaber wie dem Gärtner willkommen sein wird.

— Delsnitz i. B., 16. Mai. In vergangener Nacht gegen 1 Uhr brannte in Raschau das an einen Herrn Kühne verpachtete Bauerngut mit allen Borräten nieder. Die Bewohner hatten alle Not, das Leben zu retten. Leider sind neun Kühe und ein Pferd mit in den Flammen umgekommen.

— Aus Martrastadt wird geschrieben: In der Untersuchung gegen den hiesigen Stadtkassier Herr Hasenpflug wegen Unterschlagung städtischer Gelder hat sich der dringende Verdacht herausgestellt, daß der hiesige Spartassenrendant Franz Höra durch Beihilfe die von Hasenpflug begangene Unterschlagung in einem Falle ermöglicht hat. Er wurde deshalb in Haft genommen. Die von ihm verwalteten Kassen waren in bester Ordnung, doch wird er für die Straftaten Hasenpflugs mit verantwortlich gemacht werden.

— Eine dreifache goldene Jubelfeier in einem Jahre zu begehen, gehört wohl zu den Seltenheiten. Der Webermeister Anders in Reustadt feiert mit seiner Ehefrau am Sonntag die goldene Hochzeit. Mit dieser Feier beging derselbe zugleich sein 50jähriges Meister-Jubiläum, und am 16. Juni wird die Feier seines 50jährigen Bürger-Jubiläums stattfinden.

— Meissen, 15. Mai. Einen nicht geringen Schrecken bekamen an einem der letzten Sonntage Spaziergänger in der Nähe von Robschütz, als es plötzlich aus hellem Himmel anfang, Sand zu regnen. Erst später löste sich das Rätsel auf, als man erfuhr, daß ein Luftballon über die Gegend hingegangen sei, aus welchem wahrscheinlich Ballast sand ausgeschüttet worden war.

— Goch (Preußen), 17. Mai. Die erste Post aus London über Bliffingen vom 16. Mai ist ausgeblieben. Der Grund ist Sturm auf See.

— In Triebel bei Sorau hat ein Ehepaar sein 50jähriges Jubiläum für 4 M. an eine durchreisende „Künstlergesellschaft“ verhandelt. Die Gesellschaft gab Vorstellungen und wurde dabei mit den Eheleuten bekannt. Dem Oberhaupt der Truppe gefiel nun der kleine, rotbackige Junge ausnehmend gut und die sehr „lieblichen“ Eltern ließen sich auch bereit finden, ihr Kind der Gesellschaft mitzugeben. Am Montag wurde der Handel perfekt und der Betrag von 4 M. bezahlt, eine Viertelstunde später bestieg der Junge schon den Wagen der Künstler und fuhr mit in die Ferne auf der Straße nach Sorau zu, hinaus in Elend, in Hunger und Kummer.

** Freiburg (Schweiz), 16. Mai. Aus allen Gegenden des Landes laufen Meldungen über große Schneewehungen und starken Frost ein.

** Lemberg, 17. Mai. 23 Husaren, welche vorige Woche ihren Wachmeister mit Säbelhieben töteten, wurden gestern aus Rzeszow dem Militärgericht in Przemyśl eingeliefert. Unter den Verhafteten befinden sich drei Unteroffiziere.

** Mezerata, 17. Mai. Das hiesige Schwurgericht verurteilte den Techniker Manfredo Cienelli, der auf seinen Lehrer, Professor Domini, wegen schlechten Abgangszeugnisses einen Revolver schuß abgefeuert hatte, zu fünfzehn Monaten Zuchthaus.

** Odessa, 17. Mai. Das Austreten des Dniepr hat in Cherson eine Ueberschwemmung der niederen Stadtteile und Anlegeplätze verursacht. Der Schaden ist erheblich; das Wasser fällt jedoch jetzt wieder.

** Paris, 17. Mai. Das Torpedoboot Nr. 20 ist gestern nachmittag gesunken bei der Insel Alg. Ein anderes Torpedoboot wurde zur Hilfe gesandt. Dieses rettete auch fünf Mann, während vier der Besatzung in den Wellen umkamen.

** Paris, 17. Mai. Der Esclair giebt heute die romantische Version des Unfalls zum Besten, der den Herzog von Deleans in Sevilla betroffen hat. Danach soll der Herzog nicht vom Pferd gestürzt sein, sondern einen Messerstich von einem eifersüchtigen Spanier empfangen haben. Bei einem Volks-